



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 45/1998, Seite 30

Multiple Sklerose (MS)

Mit einer wissenschaftlich bisher nicht ganz schlüssigen Ätiologie ist die Multiple Sklerose eine der häufigsten Nervenkrankheiten, bei der die Schutzhülle der Nerven, die Myelinschicht, degeneriert. Je nachdem, welche Nerven davon betroffen sind, können verschiedene Symptome auftreten. Das Krankheitsauftreten zeigt sich in der Regel zwischen dem zwanzigsten und dem fünfzigsten Lebensjahr, wobei die Erkrankung in Schüben verläuft. Wenn auch die Krankheitsursachen noch weitgehend unbekannt sind, so können solche Faktoren wie Streß und eine Atrophie der Mucosa enteralis das Erkrankungsrisiko erhöhen.

Nach naturheilkundlichen Überlegungen kommen folgende Faktoren als Krankheitsauslöser in Betracht. Dabei wird nur einer dieser Faktoren sicher nicht die MS-Erkrankung auslösen:

- Nervensystem ist genetisches Schwachorgan;
- Atrophie der Darmschleimhaut;
- Schwermetallbelastung, vorrangig durch Amalgamquecksilber sowie kranke oder tote Zahnwurzeln und andere Streuherde gleicher Art;
- Mangel an Thiamin und an Omega-3-Fettsäuren.

Therapieempfehlung von Dr. med. Werthmann

Zur Therapie der MS wird zunächst NOTAKEHL D5 (zweimal 1 Tablette täglich) im Wechsel mit PEFRAKEHL D4 (zweimal 1 Kapsel täglich) über einen Zeitraum von drei bis vier Wochen gegeben. Dann erfolgt ein Übergang auf:

Montag bis Freitag: MUCOKEHL D5 (1 Tablette morgens) und NIGERSAN D5 (1 Tablette abends).

Samstag: NOTAKEHL D5 (zweimal 1 Tablette).

Sonntag: PEFRAKEHL D4 (zweimal 1 Kapsel).

Dieses Verordnungsschema wird über Monate beibehalten.

Außerdem kommen zum Einsatz im täglichen Wechsel SANUKEHL PSEU D6-Tropfen und SANUKEHL MYC D6-Tropfen; jeweils zweimal 5 Tropfen oral eingenommen und einmal 5 Tropfen nacheinander in die Ellenbeuge eingerieben.

Desweiteren wird im wöchentlichen Wechsel LATENSIN und UTILIN einmal 1 Kapsel pro Woche gegeben; dazu wöchentlich eine Injektion mit 1 Ampulle VITAMIN B KOMPLEX SANUM.

Zur Adaptivtherapie sollte eine Kost nach Werthmann ohne Proteine der Kuhmilch und des Hühnereies verabreicht werden, die aber reich an

ungesättigten Fettsäuren ist (wie aus Hochseefischen). Das unterstützt die tägliche Verabreichung von zweimal 1 Kapsel LIPISCOR.

Zu einer unbedingt notwendigen Schwermetallausleitung werden täglich über vier Wochen die folgenden Mittel eingenommen:

- PLEO CHELATE (zweimal 20 bis 30 Tropfen);
- SELENOKEHL (zweimal 5 Tropfen),
- ZINKOKEHL (zweimal 10 Tropfen),
- MAPURIT (zweimal 1 Kapsel),
- Koriander D6 zur intrazellulären Schwermetallausleitung.

Die ebenfalls unerlässliche Zahnsanierung erfordert eine vollständige Entfernung aller Amalgamfüllungen, die zunächst durch Zementfüllungen zu ersetzen sind. Bei dieser Zahnsanierung sollte eine Wurzelbehandlung der konventionellen Art vermieden werden; devitale Zähne bzw. Wurzeln sollten entfernt werden.

Die vorstehend angesprochene Schwermetallausleitungskur dauert vier Wochen und sollte nach einer Pause von zwei Wochen wiederholt werden. Zu beachten ist dabei, daß die Ausleitung vorrangig nach der Zahnsanierung, die eine Amalgamentfernung einschließt, durchgeführt wird.